

ECLIPTICA

Bühnengeile Optimisten

Freunde des traditionellen Metal sollten sich den Namen Ecliptica schon mal einprägen - vor allem, wenn sie auch einer gewissen Prise Bombast nicht abgeneigt sind. Hatte ihr Debüt "The Legend Of King Artus" eher noch Projekt-Charakter, mauserten sich die Ostösterreicher im Lauf der Zeit zur "richtigen Band". Welche nun ihre zweite CD vorlegt: "The Awakening". Wir baten Gründer/Gitarrist Markus zum Interview.

**Zu dessen Beginn mal die Geschichte von Ecliptica aufge-
rollt wird:**

Ursprünglich war Ecliptica im Jahre 2003 von mir nur als Projekt neben meiner Hauptband Drunken Angels geplant. Unter diesem Gesichtspunkt entstand dann auch die „King Artus“-CD, welche mit Gast-Musikern von bekannten lokalen Metal-Bands wie Firestorm oder Vivian aufgenommen wurde. Aber schon bei der Release-Party jener Platte sagte unser jetziger Drummer Roman zu mir: „Wannst amoi a fixe Band machst, ruf mi an...“. Das tat ich dann auch, aber erst später. Denn 2004 lösten sich die „Angels“ nach 10 Jahren auf und das war ein harter Schlag für mich, da wir wie eine Familie waren. Ich grübelte aber nicht lange und beschloss einfach, das „Projekt Ecliptica“ zur fixen Band zu machen. Allerdings war mir auch klar, dass wir vom Konzept her komplett in eine andere Richtung als beim Projekt gehen müssen. Ich kontaktierte einige Leute und so entstand die Band, die nach einigen personellen Auswechslungen nun schon länger ein festes Line Up hat: Thomas und Evelin an den Mikros, Florian am Bass, Bernhard und ich an den Gitarren und wie gesagt Roman hinter den Drums. So wurde dann auch „The Awakening“ eingespielt.

Über dessen Entstehung du uns sicher einiges zu erzählen weißt...

Die ganze Entstehungsgeschichte würde den Rahmen sprengen, haha. Aber in aller Kürze: Wir haben im Oktober 2005 mit den Studioaufnahmen begonnen, zuerst waren die Drum-Spuren dran, danach folgten nach und nach die „restlichen Instrumente“ und der Gesang. Wir sind keine „Trödler“, aber aus beruflichen und zeitlichen Gründen hat es bis Juni 2006 gedauert, bis alles im Kasten war. Naja, alles bis auf das Orchester. Auf diese Idee kamen wir erst im Laufe der Aufnahmen. Da wir aber noch nicht mal einen fixen Keyboarder hatten, schlug uns Daniel Szwedek (einer der beiden Tontechniker und selbst ein grandioser Tastenflitzer, daher auch unser jetziger Live-Keyboarder!) vor, doch mit Orchester-Samples zu arbeiten und den Songs dadurch ein komplettes Orchester beizufügen. Da hat er bei uns natürlich mitten ins Schwarze getroffen und so duftete Daniel in Folge für die komplette Erstellung und Einspielung der

Arrangements verantwortlich zeichnen. Was natürlich auch wieder enorm viel Zeit in Anspruch nahm... Alles in allem waren wir dann im Februar 2007 endlich fertig!

Eine sehr lange Geburt, umso stolzer ist man gewiss auf das Baby. Wie würdest du die Scheibe „charakterisieren“, sie unseren LeserInnen beschreiben?

„The Awakening“ ist, um es auf den Punkt zu bringen, Kino für die Ohren geworden. Eine von Mystik umwehte Reise zurück in die Zukunft, wie wir so schön sagen. Wobei wir sehr viel Wert darauf gelegt haben, dass die Musik trotzdem Metal bleibt und nicht zu sehr orchesterlastig wirkt.

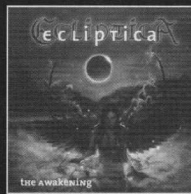
Und wie sieht's mit der „inhaltlichen“, lyrischen Komponente aus? Worum drehen sich eure Texte?

Fantasy und alltägliche Themen wie Liebe, Tod, Arbeit, Musik. Ich versuche auch oft, Erlebnisse aus dem Alltag in Fantasy-Texte zu packen, wie etwa in „Twilight Hall“. Mit diesem Text habe ich den Tod des Vaters meines besten Freundes, welcher mir auch sehr nahe stand, verarbeitet. Grundsätzlich haben die Lyrics aber eine sehr positive Grundstimmung, auch wenn sie mitunter düster gehalten sind. Ein gutes Beispiel dafür ist der Song „Ecliptica“, welcher die Zerstörung unserer Welt durch die Menschheit behandelt. Am Ende des Songs wechselt die düstere Stimmung ins Positive: Es ist noch nicht zu spät, wir halten die Zukunft in unseren Händen! Mir ist es sehr wichtig, in den Texten positive Stimmung zu verbreiten ... so schlimm manches auch ist, es gibt immer eine Lösung und in allem Schlechten steckt auch etwas Gutes.

Allerlei Gutes steckt auch in eurer Musik, die du ja schon sehr schön beschrieben hast und deren Wurzeln man natürlich im „klassischen“ Metal findet. Wer sind eure Einflüsse, Vorbilder, ... ?

Auf jeden Fall viele Bands aus den 80'er-Jahren - eigentlich egal, aus welchem Genre. Etwa Iron Maiden, Metallica, Queen, Judas Priest oder aber auch einige Power Metal Bands der „Neuzeit“, z.B. Thunderstone.

Oder natürlich Sonata Arctica. Der Titel ihrer 99'er-Platte „Ecliptica“ stand ja „Pate“ für euren Bandnamen. Aber



The Awakening - 2007

Thomas Tieber - Vocals
Evelin Pieler - Vocals
Markus Winkler - Guitars
Roman Ktomfar - Drums
Florian Thür - Bass
Bernhard Scholz - Guitars, Vocals

„limitiert“ man sich nicht als junge Band mit einer solchen Namenswahl? Natürlich habt ihr damit vielleicht gleich mal die Aufmerksamkeit vieler SA-Fans; während aber Leute, die mit dieser Truppe nix anfangen können, ev. auch euch gleich von Beginn weg - fälschlicherweise - nicht beachten?!

Der Name geht auf meine Kappe, da ich ein großer Fan der Band und vor allem auch besagten Albums bin. Außerdem finde ich den Klang des Namens wunderschön und mystisch. Als Ecliptica dann vom Projekt zur Band wurde, dachten wir keine Sekunde daran den Namen zu ändern, da er uns allen gefällt und er, wie wir finden, etwas ausstrahlt, das wir in unserer Musik wiederfinden. Das mit dem „limitieren“ ist ein interessanter Aspekt; jedoch denke ich nicht, dass dies hinderlich ist, da die Neugierde - in allen Lagern - sicherlich geweckt ist. Diejenigen, die Sonata Arctica kennen, die hören auf jeden Fall rein. Und die Leute, die die Band nicht kennen, fasziniert der „komische“ Name... haha. Ist sicherlich auch eine kleine Revolution gegen das Schubladendenken...

Zurück zum Wechsel vom Projekt zur Band. Ein wesentlicher Unterschied besteht dabei natürlich bei den Live-Shows, die als fixe Truppe natürlich leichter und öfter zu spielen sind. Was kannst du uns diesbezüglich erzählen?

Wir haben unser Live Debüt bei der „No Silent Night“ (u.a. mit Deadsoul Tribe) am 16. Dezember 2006 im Planet Music gefeiert. Es war ein echt sensationeller Abend, alles hat wunderbar funktioniert. Für uns sind Konzerte der wichtigste Teil des Ganzen, da wir dadurch die Leute direkt erreichen und gerade in diesem Bereich irrsinniges Potenzial zur Weiterentwicklung und Werbung für unsere Musik sehen. Außerdem sind wir alle zusammen „bühnengeil“ und wollen auch dementsprechend dem Zuseher einiges bieten. Eine große Show, ein Erlebnis. Wie sehr uns dies gelingen wird, wird die Zukunft zeigen ... :-)

Stichwort Zukunft. Welche Ziele sind anvisiert, realistisch, ... was gibt es an Ideen, Planungen?

Ja, wir haben tatsächlich einen Plan - wir wollen reich und berühmt werden :-)) Im Ernst: Wir wollen heuer unsere neue CD promoten, so viele Konzerte wie nur möglich spielen und die Band Ecliptica etablieren. Wir nehmen an einigen Wettbewerben teil, alle Infos und Termine kann man auf unserer Homepage nachlesen. Natürlich ist es auch ein großes Ziel, einen Plattenvertrag zu bekommen, um die nächste CD im noch größeren Rahmen zu produzieren und auch mehr Möglichkeiten bezüglich Verkauf, Werbung, usw. zu erhalten. Kleinere Ziele sind etwa die Erweiterung unseres Merchandising-Angebots, T-Shirts, Feuerzeuge, usw. Ecliptica-Särge wird es aber noch nicht geben, obwohl... mein Bruder ist Tischler.

Grundsätzlich legen wir uns selbst aber keinen großen Druck auf. Es kommt, wie es kommt und das Wichtigste für uns ist, Spaß daran zu haben und unsere Musik zu leben.

Was schon ein sehr schönes Schlusswort wäre. Trotzdem bitte ich dich noch um deine berühmten letzten Worte an die Arising Realm-Gemeinde:

Vielen Dank an alle, die uns unterstützen und bis jetzt schon so großartig unterstützt haben. Das bedeutet uns wahnsinnig viel - Danke, dass ihr an uns glaubt!

Ach ja, und bevor ich es vergesse: Roman ist noch zu haben, soll ich ausrichten! Interessierte Damen schreiben bitte in unser Gästebuch...

M. Etl
www.ecliptica.at